

Klempnertreffen in Neuruppin

Premiere für den Klempner-Preis

Höhepunkt der dies-jährigen Klempner-fachtagung im Seehotel Gildenhall war die erstmalige Verleihung des „Handwerkspreises in der Klempner-technik“. An der Veranstaltung, die zum sechsten Male stattfand, nahmen rund achtzig Handwerker aus den neuen Bundesländern teil. Sie nutzten die Gelegenheit, ihr Wissen auf den neuesten Stand zu bringen und gemeinsam über Markt-nischen für das Klempnerhandwerk zu debattieren.

Begrüßt wurden die Tagungs-teilnehmer vom Thüringer Landesfachgruppenleiter der Klempner Jörg Salzmer, der unterstrich, daß sich das Klempnertreffen seit gut fünf Jahren als Forum der Weiterbildung und des Meinungsaustauschs in der Branche großer Beliebtheit erfreut. Auch wenn die wirtschaftliche Lage vieler Betriebe alles andere als rosig ist, überwog auch diesmal die Zuversicht, daß sich Firmen und Klempnerhandwerk auf dem umkämpften Markt behaupten.

Fassade rückt in den Mittelpunkt

Nach einem visuellen Ausflug in die Formenvielfalt der Dachlandschaft mit Rico Venzmer, Fachverband SHK Mecklenburg-Vorpommern stand die Fassade im Mittelpunkt des Vortragsprogramms, zeichnet sich doch ab, daß sich die Gebäudehülle in ihrer Gesamtheit zum bevorzugten Betätigungsfeld des Klempnerhandwerks entwickelt – eine Auffassung, der sich auch Paul Knubel, Rheinzink GmbH, in seinen Vortrag über Fassadensysteme anschloß. Er plädierte bei der Ausführung von Fassadenbekleidungen aus Metall für eine enge Zusammenarbeit von Architekt und Klempner. Während der eine den „Fahrplan“ entwerfe, sei der andere für die Umsetzung des Kon-



Berlins Obermeister Hubert Minter würdigte die Kompetenz des Klempnerhandwerks bei der Lösung unterschiedlichster Aufgaben

zeptes zuständig. Fassaden-Neulingen empfahl er, mit einem überschaubaren Objekt zu beginnen. Wer sich überschätze, müsse Lehrgeld zahlen. Angesichts der Formen- und Materialvielfalt forderte der Referent dazu auf, sich in Gestaltungs- und Materialfragen einzumischen. Er legte den Klempnern



Die Gewinner des 1. Klempnerpreises: (v. l.) Manfred Schulze, Philipp Bolze, Matthias Weber, Peter Wahlbuhl und Jörg Salzmer

eine gründliche Vorbereitung ans Herz, weil die Bearbeitung von Bauteilen an der Fassade das Erscheinungsbild beeinträchtige. Knubel riet, auf den potentiellen Kunden zuzugehen, bevor die Rüstung stehe, und ihn von den Vorteilen einer Fassadenbekleidung aus Metall zu überzeugen. An Argumenten fehle es angesichts der vorteilhaften Optik und der langen Lebensdauer von metallischen Werkstoffen weder im Neubau noch bei der Sanierung. Die vorgehängte hinterlüftete Fassade war Gegenstand eines Vortrages von Peter Wagner, WS Fassadenelemente GmbH, Vechelde. Er machte deutlich, daß die Unterkonstruktion bei der Ausführung von Fassadenbekleidungen besondere Aufmerksamkeit verdient, und warnte davor, auf die Untersuchung des Untergrundes und eine überschlägige Statistik zu verzichten. Der Griff zur billigen Lösung zahle sich nicht aus, sondern berge stattdessen die Gefahr in sich, für spätere Schäden haftbar gemacht zu werden. Er wies darauf hin, daß bei der Montage der Anbauteile die

Durchgangsbohrung auf den Dübel durchmesser abgestimmt und der Dübel vorgespannt sein muß.. Wagner stellte die unterschiedlichen Varianten des WS-Unterkonstruktionssystems und damit ausgeführte beispielhafte Fassadenbekleidungen aus unterschiedlichen Materialien vor.

Auf den ersten Eindruck überzeugen

Den Blick auf den Kunden lenkte Knut Hasenbank, de facto Unternehmensberatung für Werbung aus Hamburg. Er ging von der These aus „Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance“ und leitete daraus Grundsätze für das Erscheinungsbild des Handwerkers und seiner Firma ab. Eine wichtige Rolle räumte er dabei dem Firmenzeichen ein. Es ist in Sekundenschnelle erkennbar und muß vom Mitbewerber abgrenzen. Als Markenzeichen hilft es Akzeptanz und Vertrauen schaffen. Wer über ein Firmenzeichen nachdenke, müsse sein Selbstverständnis definieren, aus dem Vergleich mit der Konkurrenz die eigenen Stärken herausarbeiten und Sympathiepunkte sammeln. Als Träger des individuellen Erscheinungsbildes habe es



Die Organisatoren des Klempnerpreises: Charles Bittrich (Berlin), Rico Venzmer (Meck-Pom), Erik Debertshäuser (Brandenburg) und Bernd Scheibe (Thüringen)

seinen Platz sowohl auf den Firmenfahrzeugen wie auf der Berufsbekleidung der Mitarbeiter. Wie attraktiv, sympathisch und praktisch Berufsbekleidung sein kann, demonstrierten – mit viel Beifall bedacht – die Models des Boco Innungsservices aus Ham-

Klempnerpreis des Handwerks

Zur erstmaligen Verleihung des Klempnerpreises leitete Berlins SHK-Innungsobermeister Hubert Minter über, der auf die in den letzten Jahren eingetretenen substantiellen Veränderungen im Berufsbild hinwies und der Kompetenz des Klempnerhandwerks bei der Lösung der vielschichtigen Aufgaben Respekt zollte. Diese Leistungen mehr ins Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken, ist wichtigstes Anliegen der Auslobung des Klempnerpreises. Gefragt sind überzeugende Leistungen im Umgang mit Baumetallen, bei der Restaurierung von Denkmälern und der Rückgriff auf alte Maschinen und Arbeitstechniken. Er wird in den Kategorien „Neubau“, „Altbau/Sanierung“, „Gestaltung“ und „Lehrlingsarbeit“ vergeben. Hans Kahle, Ehrenmitglied der Fachgruppe Klempnerhandwerk des Fachverbandes SHK Land Brandenburg, konstatierte als Sprecher der Jury,

daß der Wettbewerb in der Branche auf ein lebhaftes Echo gestoßen ist. Insgesamt wurden 72 Arbeiten eingereicht, 27 allein in der Kategorie „Sanierung/Altbau“. Als Sieger ermittelte die Jury, die sich je zur Hälfte aus Vertretern des Handwerks und des Sponsorings zusammensetzt, in der

- **Kategorie Neubau:**

*Firma Jörg Salzmer
Friedrichstraße 5
99734 Nordhausen*
für die Neueindeckung von Einfamilienhäusern in Nordhausen

- **Kategorie Altbau/Sanierung:**

*Firma Peter Wahlbuhl
Wenzelstraße 38
06618 Naumburg*
für die Sanierung der Kuppel des Bundes-Sprachenamtes in Naumburg

- **Kategorie Gestaltung:**

*Firma Manfred Schulze
Rosa-Luxemburg-Straße 1
07580 Ronneburg*
für die Fertigung von elf Wappensteinen der Waffengattungen der US-Airforce, Luftwaffenstützpunkt Ramstein

- **Kategorie Lehrlingsarbeit:**

*Firma Philipp Bolze
Blechwerkstatt M.Weber
Potsdamer Straße 33c
14552 Saarmund*
für einen Wasserspeicher in Drachenform für die Klein-Gliednicker Kapelle Potsdam.

Die prämierten Objekte und die ausführenden Betriebe stellen wir in einer der nächsten SBZ-Ausgaben ausführlich vor.

Ausflug ins Internet

Nach der Preisverleihung gab es leichtere Kost. Rico Venzmer beantwortete die Frage, ob der Klempner das Internet brauche, mit einem eindeutigen „Ja“ und trat den Beweis auf dem Monitor an. Viel Aufmerksamkeit fand der Vortrag von Harry Marschke (Fachverband Brandenburg) zum Thema „Recht haben und Recht bekommen“. Als wichtigste Fallstricke im Rechtsstreit bezeichnete er Formfehler, Fristversäumnisse und fehlende Sicherheiten. Ein Hilferuf aus Schwerin beschloß den lebhaften, von Erik Debertshäuser, Fachverband SHK Land Brandenburg, moderierten Mei-



Rico Venzmer unternahm einen Ausflug in die Vielfalt der Dachlandschaften

Unter diesen Umständen sei die Landesfachklasse und die in der Landeshauptstadt mit viel Liebe aufgebaute Klempnerausbildung ernsthaft in Gefahr. Er appellierte an die Handwerksbetriebe, auch in wirtschaftlich schwieriger Zeit an den beruflichen Nachwuchs zu denken.



Die größte Freude kam bei der Vorführung der Boco-Models auf

nungsaustausch. Fachschullehrer Reiner Janenz informierte darüber, daß die Zahl der Bewerber um einen Klempner-Ausbildungsplatz in Mecklenburg-Vorpommern von einstmalen stolzen 18 (1994) bis heute auf drei zurückgegangen ist.

desgebiet teilnehmen, die Ausschreibung für die zu prämierten Objekte war jedoch auf das Gebiet der neuen Länder beschränkt. Bleibt zu hoffen, daß die Verantwortlichen diese Trennung zwischen Ost und West aufheben, und klempner-technische Meisterleistungen des gesamten Bundesgebietes zulassen. Denn eigentlich ist die Trennung schon seit 10 Jahren Geschichte. str